

Aktien trotz Rekord günstig

FOCUS-online-Experte Gottfried Urban, 05.01.2024

Achtung, Kurzfristanleger: Sie brauchen gar nicht weiterzulesen. Wer nur ein Jahr plant, sollte sich nicht mit Aktien, Immobilien und Gold beschäftigen. Der risikoarme Zinsmarkt bietet aktuell genug Möglichkeiten. Für alle anderen bleiben Aktien die erste Wahl. Denn trotz Dax-Rekord sind Aktien nicht überbewertet.

Eine Anmerkung vorab: Für Langfristinvestoren ist nur wichtig, ob Anlageklassen in Relation zu ihrer Historie *günstig* oder teuer sind. Daraus abgeleitet, kann man das Verlustpotenzial und die langfristige Renditechance errechnen. Für den deutschen Aktienmarkt ist es wahrscheinlich, dass die Aufwärtsbewegung 2024 unter Schwankungen weitergeht. Doch wie sieht die längerfristige Perspektive aus und was könnte schlimmstenfalls passieren?

Bilden wir ein eher pessimistisches Szenario, in dem die Unternehmensgewinne aller Dax-Mitglieder stagnieren. Selbst in diesem Fall wären 20.000 Indexpunkte für 2026 keine große Hürde, denn der Dax ist ein Performanceindex (Dividenden werden sofort reinvestiert). Die Unternehmerrendite im Verhältnis zum aktuellen Kurs liegt bei acht Prozent. Selbst in Krisenzeiten verdient die Gesamtheit der Unternehmen Geld. Auch wenn die Erträge zurückgehen sollten, würde die Substanz – mit wenigen Ausnahmen – nicht weniger.

Substanz wächst auch bei stagnierenden Gewinnen

Natürlich könnten heute noch nicht absehbare Schocks einen neuen Börsencrash auslösen. In den vergangenen 15 Jahren brachen die Kurse des deutschen Leitindex immer wieder stark ein. Nach der Lehmann-Pleite 2008 lagen die Kurse im Tief bei 3.600 Punkten, drei Jahre später in der Staatsschuldenkrise drehte der Markt bei 5.200 Punkte wieder nach oben, im Pandemiejahr 2020 fiel der Index kurz unter 9.000 Punkte. Weil die Unternehmenssubstanz über die Jahre kontinuierlich zugenommen hatte, lagen die Krisentiefs immer über den früheren Trendumkehrpunkten.

DAX-Jahrestief könnte in 2030 bei 21.000 Punkte liegen

Bei der Prognose künftiger Markttiefs helfen diese Wendepunkte. Unterstellt man stagnierende Gewinne bei einer Inflationsrate von etwa zwei bis drei Prozent, wären beim Dax für 2024 Tiefststände von 13.000, für 2025 von ca. 14.500 Punkten erwartbar. Für 2030 läge die untere Trendumkehr bei ca. 21.000 Dax-Punkten. Diese theoretischen Tiefststände sind bei künftigen Schockereignissen möglich.

Bis zum Jahr 2030 werden Anleger weiterhin mit Produktivkapital mehr Geld verdienen als mit Zinspapieren. Innerhalb dieser Phase wird es immer wieder **Einbrüche** an der *Börse* geben. Die Einbrüche werden bei starken Überbewertungen höher ausfallen. Im Moment sind jedoch der europäische und auch der deutsche Aktienmarkt, insbesondere kleinere Unternehmenssegmente, nicht zu teuer.